

Im Monat Juli trafen sich viele Sanktandreser bei der diesjährigen Wallfahrt der Donauschwaben in Altötting wieder. Der Pontificalgottesdienst, zelebriert von den Bischöfen Dr. Robert Zollitsch aus Freiburg, Jozsef Csaba Pal aus Temeswar und Dr. Varga Lajos aus Ungarn, die Marienandacht in der Basilika, die Prozession der Fahnenabordnungen, usw. verdeutlichte gleichsam die Zugehörigkeit und den Zusammenhalt dieser Volksgruppe aus dem Südosten Europas.

Die Heimattage in verschiedenen Städten Deutschlands, organisiert vom Bund der Vertriebenen, lockten viele Landsleute zu den vortrefflich gestalteten Veranstaltungen. Auch da engagierten sich Sanktandreser.

In Erlangen trug Barbara Hehn eine Geschichte vom „Kaulebaschl“ in Banater Mundart vor und Werner Hehn leitete eine Blaskapelle, die die Anwesenden mit einem echten Ohrenschaus verwöhnte.

In Ingolstadt organisierte Hans Metzger erfolgreich eine gut besuchte Veranstaltung. Die Banater Tanzgruppe reagierte auf die anfeuernden Zurufe des begeisterten Publikums mit erfolgreichen Zugaben.

In der „Deutschen Ostgalerie“ Regensburg zeichnete der Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen von Bayern unsere im Banat erlebte Zeit auf und lobte unentwegt die Errungenschaften der Banater Schwaben. Herr Christian Knauer scheint in vielen Hinsichten unsere Banater Geschichte besser zu kennen und zu schätzen als vielleicht viele unserer Landsleute.

Wir sollten auch die gefeierten Klassentreffen verschiedener Jahrgänge nicht außer Acht lassen.

Einen besonderen Anlass zum fröhlichen Feiern dürfte der Jahrgang 1954 empfunden haben, zumal sich eine halbrunde Jährgung in diesem Jahr herausstellte. Das Taubertal beherbergte im Sommer die gut gelaunten Feiernden (s. Berichte auf Seite 8 und 9).

Die Gelegenheit eines willkommenen Wiedersehens nutzten dann auch einige glückliche Besucher des Jahrgang 1939 in Schwabach beim Treffen (s. Bericht auf Seite 8).

Auf die von unserem Landsmann Hans Metzger ergriffene Initiative beschloss der Ingolstädter Stadtrat am Donauufer eine sehenswerte Tafel zum Gedenken an unsere Ahnen anzubringen. Das Kunstwerk symbolisiert den ungewissen Weg auf den Ulmer Schachteln ins Banat, wo unsere Vorfahren (zirka 400.000 Siedler) schicksalsgetragene Ereignisse erduldeten. Die Einweihung dieser Gedenkstätte zog viel Prominenz und viele Besucher an Ort und Stelle. Somit trug man wieder ein Stück unserer Geschichte ins öffentliche Leben unserer neuen, inzwischen vertrauten Heimat.

Im November dieses Jahres traf der neu gewählte Vorstand mit vollem Elan das erste Mal zusammen, um Themen aufzugreifen, die uns alle in unserem Vereinsleben interessieren.

Wir erörtern wichtige Schwerpunkte:

- Wie können wir im Internet (Homepage) und in anderen Medien (Vereinsblatt und Banater Post) die Menschen umfassend informieren? Wir beabsichtigen, eine neue Homepage-Plattform mit vielen Themen unseres Vereinslebens und über Sanktandres generell ins Internet zu stellen. Unser neues Homepage - Portal wird unter www.sanktandres.eu geführt werden.

Die derzeitige Website, von Helmuth Ganzer gefertigt und begleitet, die uns Sanktandreser in all den Jahren mit wunderbaren Fotos, Nachrichten und Beiträgen versorgte, wird zum 31.12.2019 vom Netz genommen. Helmuth, vielen Dank für deine allzeit zur Verfügung stehende Bereitschaft und dein emsiges Mühen.

- Wie und wo können wir alle Landsleute – auch jüngere Generationen – erreichen? Wünschenswert wäre es, wenn unsere Sanktandreser Landsleute und deren Nachkommen ihre Kontaktdaten und ihre E-Mail-Adressen dem HOG-Vorstand (s. Ansprechpartner und Kontaktdaten des Vorstandes auf Seite 5) über unsere neue Homepage zukommen lassen würden. Dies kann man im Laufe des nächsten Jahres nach Einrichtung unserer Homepage entsprechend vornehmen. Somit bestünde die Möglichkeit, Menschen unterschiedlichen Alters schnell und effizient zu erreichen, sie von unseren zukünftigen Vorhaben detailliert zu informieren und mit einzubinden.